Die Arbeit zum Tag der Arbeit: An historisch prägnanten Orten werden Fassadengemälde installiert XPRESS,

Der etwas andere 1. Mai

Tag der Arbeit – und des Aktionismus: Während die SPÖ in der Helmut-List-Halle feiert, gehen KPÖ und der Kunstverein < rotor >auf die Straße.

JULIA SCHAFFERHOFER, MICHAEL SARIA

Dass er nicht mehr das ist, was er einmal war, wurde spätestens im Vorjahr klar: Als die SPÖ am 1. Mai erstmals nicht mehr durch Graz marschierte, sondern den „Tag der Arbeit" auf den Schloßberg verlegte.

Laut SP war diese Neuinszenierung ein voller Erfolg – und dennoch ist heuer erneut alles anders. Wie berichtet, hat SP-Vorsitzender Franz Voves das Heft in die Hand genommen und für den 1. Mai zur Kundgebung in die Helmut-List-Halle geladen.

Sie sehe das „mit einem weinenden und einem lachenden Auge", gesteht die Grazer SP-Chefin Martina Schröck: Gerade ob der positiven Reaktionen hätte sie gern die Schloßberg-Feier wiederholt – andererseits mache so ein geballter Auftritt in der List-Halle wohl auch einiges her.

Indes geht die KPÖ weiterhin auf die Straße – und muss trotzdem heuer mit Gegenverkehr rechnen: Die Kommunisten marschieren jedenfalls um 11 Uhr vom Südtirolerplatz in Richtung Eisernes Tor. Wie Organisator Manfred Eber verrät, werde man dabei das leistbare Wohnen und den Pflegeregress thematisieren.

Dass so ein Marsch eine Kunst ist, wird schließlich in Lend und Gries bewiesen: Mit der Geschichte von Arbeit und Einwanderung geht der Kunstverein < rotor > mit Kooperationspartnern auf die Straße. An acht historisch prägnanten Orten werden – im Einvernehmen mit den Eigentümern – Gemälde an Fassaden gesprayt. In der Annenstraße 10 etwa erinnern die Historiker Joachim Hainzl und Leo Kühberger an den „Blutsamstag" von 1919.

Die Schau wird mit einem „parteilosen" Rundgang samt Happening am 1. Mai eröffnet. Los geht's um 15 Uhr in der Griesgasse 50.